

# Leprosorien in Deutschland

## Freiburg im Breisgau - Daten zur Geschichte



Gesellschaft für  
Leprakunde e.V.

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

---

<b>Ort</b>	<b>Freiburg (Baden-Württemberg)</b>
<b>Name</b>	<b>Sondersiechen, Siechen am Felde, Gutleuthaus (Klapper)</b>
<b>Lage</b>	<b>Südlich der Stadt, an der Basler Straße. (Klapper) // Im Süden der Gemarkung. (Staerk) // Südlich der Stadt nahe beim Kloster Adelhausen an der Baseler Landstraße (Hecht) // Am Straßendreieck Basler-, Kronen- und Schwimmbadstraße. (Scheck)</b>
<b>Heute (2019)</b>	<b>Gutleutstraße und das Gebiet Gutleutmatten: es sind Namenshinweise, keine Standorthinweise bezüglich des Leprosoriums. (Henning)</b>

---

<b>Allgemein</b>	<p>Es bestand frühzeitig das "mindere" oder Armenspital in der Vorstadt Neuburg, in welcher sich außerdem das Blatternhaus, das Findelhaus, die Elendenherberge und das älteste Aussätzigenhaus befand; letzteres kam jedoch frühzeitig in den Süden auf das Feld vor der Schneckenvorstadt, dahin etwa, wo heute das alte Sonnenwirthaus an der Baslerstraße steht. (Baas)</p> <p>Flur- und Straßennamen: Gutleutstraße (Turowski) // Gutleutstraße, -acker, -bach, -feld, -gäßlin, -matten, -wald, -weg (Archiv Loseblatt)</p> <p>Almosen und Stiftungen waren die Haupteinnahmequellen (Hecht)</p> <p>Pfleger, aus der Mitte des Rates gewählt, regelten die äußeren Angelegenheiten während die Leitung des inneren Organisationsablaufes in den Händen eines Meisters oder Schaffners lag, dem eine Siechenmeisterin zur Seite stand. (Hecht)</p>
------------------	--

---

1251	Ersterwähnung (Staerk, Hecht, Klapper)
Vor 1256	Das Haus hat eine eigene Kapelle (Hecht) // Kapelle Hl. Geist (Staerk, Klapper)
1256	Papst Alexander beauftragt den Bischof von Konstanz, den Siechen einen eigenen Kaplan, eine Glocke und einen Friedhof zu erlauben. (Hecht)
1480	Eine Leprosenordnung und deren Ergänzungsbestimmungen regeln das Leben der Siechen bis ins Detail. (Hecht)
1482	
	Es wird ein Aussätzigengutachten von einem Dr. Johannes Memminger erwähnt. (Baas)
1632	Das Gutleuthaus wird von den Schweden verbrannt. (Hecht)
2013	Vom 12. bis ins 17. Jh. wurde die heute noch Gutleutmatten genannte Wiese im Freiburger Stadtteil Haslach als Landwirtschaftsfläche des Gutleuthauses Freiburg genutzt. (Reinhardt)
2019	Im Bereich Basler-, Kronen- und Schwimmbadstraße hatte es vor vielen Jahren bei einer Baumaßnahme Knochenfunde gegeben, bei denen vermutet worden war, dass es sich um Gebeine vom Friedhof des Gutleuthauses handelte. (Scheck)
2019	Auf dem Gebiet "Gutleutmatten", einem ehemaligen Kleingartengelände, entstehen voraussichtlich bis Ende 2019 Wohneinheiten für ca. 2000 Menschen. (Henning)

---

<b>Literatur</b>	<p>BAAS, Karl: Gesundheitspflege im mittelalterlichen Freiburg im Breisgau, In: Zeitschrift der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde, Freiburg 1905 (inkl. Nachtrag von 1910)</p> <p>STAERK, D.: Gutleuthäuser und Kotten im südwestdeutschen Raum. Ein Beitrag zur Erforschung der städtischen Wohlfahrtspflege in Mittelalter und Frühneuzeit. In: Die Stadt in der europäischen Geschichte, Festschrift Edith Ennen, Bonn 1972, S. 529-553.</p> <p>HECHT, Ingeborg: Der Siechenwandel, 1982 (Notizen aus dem Buch im Archiv der Gesellschaft für Leprakunde e.V., Ordner Lepra in Deutschland NRW)</p> <p>Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 11, 2003</p> <p>REINHARDT, Georg: Die guten Leute - von der Krankheit zur Politik. In: Die Klapper 21, 2013, Seite 1</p>
------------------	--

SCHECK, VISTAtour Freiburg, Mail vom Juli 2019 (Archiv der Gesellschaft für Leprakunde e.V.,  
Ordner Lepra in Deutschland NRW)

---